

NvK an B. Georg von Trient (Entwurf eines nicht versandten Briefes). Der B. von Trient habe im Namen Hz. Sigismunds den Untertanen des Klosters Sonnenburg in Enneberg, Wengen und Abtei befohlen, zum 19. Mai ein bewaffnetes Aufgebot (wegen der Gradner-Fehde) zu stellen.<sup>2)</sup> Daraufhin haben Vertreter dieser Bauern in Brixen bei Oswald von Säben vorgeschoben und um eine Befreiung von der Kriegspflicht gebeten, da sie bislang der Grafschaft Tirol keinerlei Dienst- oder Steuerpflichten schuldeten und auch nicht zu den Landtagen geladen worden seien. NvK unterstützte dieses Ansinnen, da die Betroffenen in Armut leben und keine Möglichkeit zur Entsendung von Bewaffneten haben.

Entwurf: BRIXEN, DA, HRR I f. 287<sup>r</sup> Nr. 858. Über dem Text: Domino Tridentino. Am Rand und nochmals unter dem Text: Non missa.

Druck: Hausmann, Brixner Briefbuch 81f. Nr. 107.

Reverende in Christo pater, domine et amice carissime. Als ewr freuntschafft des gotshauss Sunnburg gerichtslenten geschriben und si ervordert habt anstat des hochgeborenen fürsten herczog Sigmunds, herczogen zu Österreich etc., unsers lieben herrn und freunds, ew volckh, als maist si mügen mit harnasch und wer nach dem pessten gezeugt, auf den mittichen in den phingistfeirtagen (19. Mai) zu sennden etc. Also haben die gerichtslent in Ennebergs, Wenngen und auf der Abbtay ir botschafft zu herrn Oswalten Sebner, als verweser der hauptmanschafft, hie her geschickht und im lassen zubekennen, wie si vormalen nye mit der lanndtschafft der grafschaft Tyrol zuraysen oder zu steweren noch zu dhainen lanndttägen ervordert sein, und getrawen, si sollen solhs noch billich nach altem herkomen vertragen werden, und haben uns auch bitten, ewer lieb von iren wegen darumb zuschriben. Also bitten wir ewer freuntschafft von der benannten gerichtslent wegen, ir wellet si in den sachen, nachdem und si arme leut sein und nicht vermügen zu schickhen, und auch als si an ainem ort siczen, gnediglich müssigen und entschuldigt haben.

4 pessten: *folgt gestr.* ver. 5 den<sup>1)</sup>: *folgt gestr.* nachsten. 6 Ennebergs: *folgt gestr.* ai in. 7 als – hauptmanschafft: *a.R. eingefügt.* 10 nach – herkomen: *ü.d.Z.* 11 bitten<sup>1)</sup>: *ü.d.Z. statt gestr.* gebetten. 12 in: *folgt gestr.* sol. | nachdem – 13 siczen: *a.R. korr. statt gestr.* nachdem und si am. 13 vermügen: *folgt gestr.* yemandts. 14 mussigen und: *ü.d.Z.*

<sup>1)</sup> Der Entwurf ist nicht datiert. Er befindet sich unten auf dem selben Blatt wie Nr. 4758 (1456 April 25). Terminus post quem ist wohl der 28. April 1456, da an diesem Tag der Absagebrief Bernhard Gradners in Brixen eintraf; s.o. Nr. 4764. Einen weiteren Anhaltspunkt liefert die Aussage in Z. 7, wonach die Vertreter der Stiftsuntertanen in Brixen (hie) mit Oswald von Säben verhandelten. Dieser hielt sich am 30. April in Brixen auf, um mit NvK die Abwicklung des Kaufes von Taufers zu besprechen; s.o. Nr. 4766. Darüber hinaus befahl NvK am gleichen Tag seinen Untertanen im Fassatal, sich für den Krieg zu rüsten; s.u. Nr. 4768. — Allerdings erging der Befehl zur Stellung des Aufgebots an Balthasar von Welsberg als verweser des gotshaws zu Sunnenburkg sowie an den richter und gerichtslentten daselbs erst am 2. Mai; Or.: NÜRNBERG, GNM, Wolkenstein-Archiv, Fasc. 30a Nr. 19 mit dem Empfangsvermerk: Item der brief ist mir geantwurt worden am sambcztag nach der Auffart anno ut supra (8. Mai 1456). Es wäre denkbar, dass der Protest der Sonnenburger Gerichtslente erst nach Eintreffen des Aufgebots aufkam.

<sup>2)</sup> Hz. Sigismund hatte B. Georg von Trient zum obersten Hauptmann in der Gradner-Fehde ernannt; s.o. Nr. 4734. Die Verkündigung des Aufgebots war daher seine Aufgabe.